

Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) und geflüchteten Familien in der Jugendhilfe

Stolpersteine und Wegweiser

Beschreibung

Nicht nur für neue Mitarbeitende ist die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) und mit geflüchteten Familien herausfordernd.

Was bedeuten die vielen Ausweise bei geflüchteten Menschen? Vom Tag der Ankunft bis zum sicheren Aufenthalt müssen viele Schritte gegangen werden. In der Begleitung durch den Allgemeinen Sozialdienst, den Kinder- und Jugendnotdienst und der Jugendsozialarbeit an Schulen gibt es viele Stolpersteine, bei denen gutes Grundwissen erforderlich ist. Hier lohnt es sich, auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu sein.

Nach Basiswissen zu Inobhutnahme, Unterbringung, Asyl und den möglichen Ergebnissen zeigt diese Fortbildung praktische Möglichkeiten der Aufenthaltssicherung auf.

Inhalte

- Inobhutnahme
- Clearingverfahren
- Hilfe zur Erziehung
- Asyl
- Aufenthaltssicherung jenseits von Asyl
- Arbeit mit Sprachmittlung
- Familiennachzug
- Sprachmittelnden

Ziele

- Erlangen von Basiswissen über die Arbeit mit UMA und geflüchteten Familien
- Kennenlernen der Unterschiede zwischen Asyl- und Aufenthaltsrecht
- Verstehen der besonderen Lebenslagen von geflüchteten Menschen

Zielgruppe

Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialdienstes, des Kinder- und Jugendnotdienstes und der Jugendsozialarbeit an Schulen der Stadt Nürnberg

Termin und Ort

Donnerstag, 25. Juni 2026, 9 - 16.30 Uhr
Freitag, 26. Juni 2026, 9 - 16.30 Uhr

Südstadtforum, Siebenkeesstr. 4, 90459
Nürnberg

Vorläufige Plätze

16

Format

Fortbildung, Präsenz, 2 Tage

Referent/-in

Barbara Bach, B.A. Soziale Arbeit, M.A.
International Human Rights
Sarah Meister, B.A. Soziale Arbeit, Gesetzliche
Vormundin, Asylverfahrensberaterin

Kosten

140,00 Euro
Kostenregelung siehe Wegweiser

Organisation

Fachstelle PEF:SB, Telefon 09 11 / 2 31-8 99 70

Anmeldeschluss

Donnerstag, 14. Mai 2026